

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 31

1963

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

1963

Schießstand hat erheblichen Zuspruch erhalten

Die Jahreshauptversammlung am 08. Januar ist wieder gut besucht. Festgestellt wird, daß der Schießbetrieb durch den neuen Schießstand erheblichen Zuspruch erhalten hat. Neben dem üblichen Bedingungsschießen sind viele Preis-, Pokal- und Rundenschießen veranstaltet worden. Auch bei den auswärtigen Vereinen findet die neue Anlage viel Anklang. Das Kreispokal- und das Amtspokalschießen sind auf der neuen Anlage durchgeführt worden.

Termin des Schützenfestes ist der 24., 25. und 26. Mai. Festwirt ist der Vereinswirt Meier.

Neuwahlen des Vorstandes werden im nächsten Jahr stattfinden.

Tambourmajor Kröger weist auf die Notwendigkeit von Nachwuchs für den Spielmannszug hin. Interessierte junge Leute können sich zur Ausbildung melden.

Schützenfest 1963

Frohe Schützentage an der Burgruine



So blicken die Mauern der alten Burgruine ins Rahdener Land. Eine Stätte voller Geschehnisse der Vergangenheit. – Aber auch eine vertraute, gern besuchte Stätte der Gegenwart. Der schöne Heimatpark erfreut seine Besucher und in Zukunft wird ein schmuckes, altes Bauernhaus das gleiche tun.

Ist es verwunderlich, wenn die Rahdener und Kleinendorfer Schützen ganz in der Nähe dieser alten heimatlichen Stätte ihr Schützenfest feiern, daß man sich abends und an Sonntagen in der neuen Schießhalle trifft, um in ehrlichem Wettstreit mit anderen Vereinen den Schießsport zu pflegen. So muß auch der Maiausmarsch der Schützen von Rahden und Kleinendorf immer wieder ein Erlebnis werden. Mit dem Volkslied „Der Mai ist gekommen“, dringt ein Echo von den Mauern der Ruine in die Stille der angrenzenden Natur; aber auch ein leises Echo in die Herzen der Menschen.

Es ist das Empfinden, das jeder Mensch braucht, wenn er sich an seine Heimat und Herkunft erinnern will.

So sind auch unsere Schützenfeste Feste der Heimat, die die Menschen mit in den Ring der dörflichen Verbundenheit ziehen.

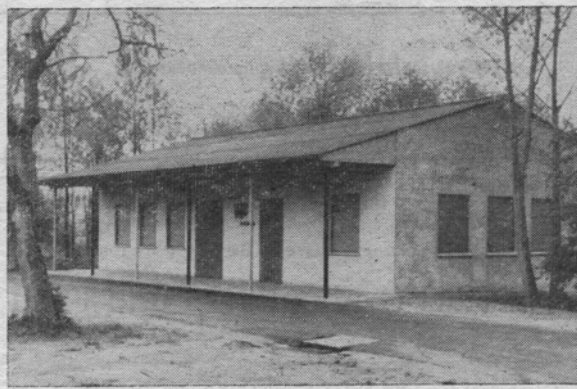
Vergessen den Alltag –

Vergessen die Sorgen!

Verbunden auf's Neu' –

in dörflicher Treu' –

so frisch wie der Morgen!



Das Schützenfest beginnt diesmal wieder an einem Himmelfahrtstag. Um 20 Uhr treten die Schützen beim Vereinswirt an. Der Fackelzug führt von hier über die Lange Riege zum Königshaus. Dort wird der Zug bereits vom Männergesangsverein und einer großen Zahl Schaulustiger erwartet.

Am Freitagnachmittag wird die amtierende Majestät abgeholt. Während des Umzuges ermitteln die Kinder auf dem Festplatz bereits ihre „Majestäten“.

Bei den Jungs holt **Manfred Lohmeier**, Rahden, Feldstraße
den Adler von der Stange.
Bei den Mädchen ist **Elke Stuke**, Kleinendorf Nr. 73
die Siegerin.

Am Samstagmorgen knallen schon recht früh die Büchsen. Nachdem Bürgermeister Bremer das Königsschießen eröffnet hat, geht das Gewehr von einer Hand in die andere Hand.

Kronenschütze ist August Krämer, Kleinendorf Nr. 124.
Den Reichsapfel holt Karl-Heinz Rink, Kleinendorf Nr. 260.

Mit dem 260. Schuß wird der Adler samt Zepter von

Heinrich Windhorst, Kleinendorf Nr. b.73

erlegt.

Auch die Jungschützen sind nicht müßig.

Krone und Zepter schießt Oskar Rossa, Sielhorst Nr. 44 ab und den
Reichsapfel holt Wilhelm Drees, Kleinendorf Nr. 76.

Es ist **Horst Steinkamp**, Kleinendorf Nr. 306,
der mit dem 193. Schuß den Adler zu Fall bringt.
Er wählt sich Edith Rose aus Varlheide zur Königin.

Es ist schon später Mittag, als Major Stuke die Proklamation der neuen Majestäten auf dem Gelände der Burgruine vornimmt.

Am Nachmittag geht der Festzug durch die geschmückten Straßen. Mit dabei ist das Unteroffizierskorps der Herforder Schützengesellschaft. Abends sind auch die Sielhorster Schützen zu Gast auf dem Festball.

Besonders aktiv beteiligte sich die „Alte Garde“ an der Ausgestaltung des Festes.

Schützenkönig „Schnieder“

Kleinendorf hat einen Schützenkönig, der allgemein unter „Schnieder“ weit bekannt ist. Bekannt auch deshalb, weil es ihn immer mal wieder reizt, kleine Streiche auszuhecken. Am Tage nach seinem Königsschuß versammelt er sich mit etlichen unentwegten Schützen bei Gastwirt Karl Grabenkamp zu einem kleinen Umtrunk. Da an diesem Tage das Königsschießen beim Schützenverein Stelle stattfindet, kommt er auf die Idee, einen Kleinbus zu bestellen. Gesagt, getan und kurz darauf ist die „Truppe“ in Stelle. Doch das Zelt dort ist leer. Die Steller haben bereits ihren König nach Hause gebracht und machen Mittagspause. Aber im Faß am Thron ist noch einiges drin. Es wird solange gezapft, bis es leer ist. Dann treten die Kleinendorfer den Rückzug an und bringen ihren König und sich in Sicherheit, bevor die Steller zurückkommen.



Die Königspaare
Heinrich Windhorst und Horst Steinkamp.

Im September läßt Major August Stuke erkennen, daß er nach 12jähriger Tätigkeit sein Amt abgeben will. Seiner Meinung nach soll dieses Amt Dr. Wilhelm Wiebke übernehmen. Da sich dieses nicht bestätigt, legt er am 2. Oktober spontan sein Amt nieder und übergibt bis zur Neuwahl die Geschäftsführung an Dr. Wilhelm Wiebke.

Am 5. November findet eine Versammlung im Clubzimmer der Gaststätte Klockenbring – Grabenkamp statt. Auf dieser Versammlung werden Vorschläge über die neue Zusammensetzung des Vorstandes und evtl. Neuregelungen im Verein besprochen.

Außerdem wird festgelegt, den Rübenball in gewohnter Weise beim „Letzten Heller“ zu feiern.

Die Jahreshauptversammlung soll am 4. Januar 1964 stattfinden.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 31

1963